

Schneller am Einsatzort

Die Landesleitzentrale des Landespolizeikommandos Wien hat seit 1. Juli 2007 die neueste Generation einer TUS-/Infranet-Auswertezentrale in Betrieb.

Durch das neue Auswertesystem kann die Polizei schneller auf einen TUS-Alarm reagieren, die Einsatzkräfte sind schneller als bisher am Ort der Alarmauslösung“, sagt Alexander-Karl Bauer von der Firma *Ascom*, die das neue System für die TUS-Infranet-Auswertezentrale betreibt. Banken, Botschaften, Museen und andere Objekte sind mittels einer Direktleitung mit der Landesleitzentrale verbunden. Wird ein Alarm ausgelöst oder wird die Leitung zur Polizei unterbrochen (gekapt), wird das sofort auf dem Bildschirm in der Landesleitzentrale ersichtlich.

„Früher wurden die Daten bei einem TUS-Alarm auf einem eigenen Bildschirm angezeigt, jetzt werden sie sofort in das Einsatzleitsystem der Polizei eingebunden. Erfolgt ein Alarm, hat der Beamte in der Landesleitzentrale sofort alle wesentlichen Informationen des betreffenden Objekts auf einem Bildschirm wie Ansprechpartner, in der Nähe befindliche Streifenwagen und mehr. Das spart Zeit“, erklärt Bauer.

Die Firma Ascom Austria GmbH betreibt seit 1978 die Auswertezentrale für das TUS-/Infranet-System für die Alarmübertragung zur Polizei Wien. Bei der Entwicklung der Infranet-Leitstelle IPAS (Integriertes Polizei Anzeige System) war es eine Grundanforderung, diese mit einem Einsatzleitsystem (ELS) koppeln zu können. Ziel war, ein universelles System zu schaffen, das im Zusammenspiel mit einem ELS als Notfall-



Einsatzleitstelle des Landespolizeikommandos Wien: Auf dem neuesten Stand der Technik.



TUS-Alarm: Durch das neue Auswerte-System sind die Einsatzkräfte schneller als bisher am Einsatzort.

system im Hintergrund arbeitet (Standardbetrieb), gleichzeitig aber allein stehend alle erforderlichen Möglichkeiten zur Alarman-

zeige und Verarbeitung bietet. Dafür ist es erforderlich, dass die Oberfläche möglichst einfach und intuitiv bedienbar ist, da der Bedie-

ner nur in Ausnahmesituationen mit dem Gerät in Kontakt kommt. Gleichzeitig muss die Bedienung aber auch komfortabel genug sein, um dem Bediener als allein stehendes System gerecht zu werden.

Die Einsatzleitstelle des Landespolizeikommandos Wien ist auf dem neuesten Stand der Technik. Sie hat als Herzstück der Polizei ein enormes Aufgabenfeld zu bearbeiten wie zum Beispiel die bezirksübergreifende Koordinierung der Einsatzkräfte, die Kooperation mit anderen Einsatzorganisationen und die Angelegenheiten des Katastropheneinsatzes sowie des Notruf- und Alarmsystems.

In der rund um die Uhr besetzten Einsatzleitstelle sind 90 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vorjahr wurden knapp über eine Million Anrufe entgegengenommen. Die Anrufe führten zu rund 296.000 Einsätzen.

Für die Zukunft sind für die Landesleitzentrale weitere Ausbauschritte geplant, wie die Verbesserung der Steuerungstechnik, die Erweiterung der Dokumentationsanlagen, die Optimierung der Endgeräte, die Erweiterung der Einbindung der Alarmanlagen und der Ausbau der Videoübertragung von bestimmten Orten.

Desweiteren vorgesehen sind die Umstellung des Einsatzleitsystems auf eine Internetanwendung, die Einbindung der Alarmzentralen der österreichischen Sicherheitsunternehmen, die mögliche Bildübertragung aus Bankfilialen und die Verbesserung der Direktleitungen zu den Taxizentralen.

IPAS

Das IPAS-System erfüllt die folgenden Hauptaufgaben:

- den Empfang und das Senden von Informationen vom und ins Infranet-Netz,
- den Empfang und das Senden von Informationen über IP (IP-TNA-Endgeräte),
- das Erkennen und Dar-

stellen der Informationsarten (z. B. Brandalarm, Einbruchsalarm),

- die Darstellung der Zustandsänderungen der angeschlossenen Systeme,
- die Verwaltung der Stammdaten,
- die Mensch-Maschine-Kommunikation zwischen Benutzer und Endgeräten.